

14. NOVEMBER 2018

WOCHE 46
HE/AUFLAGE 18.684
GESAMTAUFLAGE 85.012
SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

INHALT:

Richfest des neuen Bauhofs in Tengen Seite 3
Gerstensäcke starten in die 5. Jahreszeit Seite 3
Schulsozialarbeit und Jugendpflege berichten Seite 3
Künstlerisches Heimspiel für Katrin Parotat Seite 7
Es läuft wie am Schnürchen für die Talwiesen-Elf Seite 20

ZUR SACHE:



Wie gehabt

Jetzt ist es entschieden - die neue Realschule in Gottmadingen soll wie die bestehende heißen: Eichendorff Realschule. Darauf einigte sich der Gemeinderat ohne Diskussion mit deutlicher Mehrheit. Im Vorfeld hatten die Bürger neue Namensvorschläge abgegeben, doch zwingende Alternativen sah die Jury in ihrer intensiven und konstruktiven Beratung nicht. Also bleibt zumindest der Name wie gehabt. Alles andere aber soll neu werden, wenn die zweite Runde der Ausschreibung nach Wunsch verläuft. Bemerkenswert ist aber, dass das »Kind« bereits einen Namen hat bevor der erste Spatenstich getätigt ist. Da lassen sich Nachbargemeinden weit mehr Zeit. Man denke an das Gymnasium Engen, das anders als die Anne Frank-Realschule keinen besonderen Eigennamen hat. Immer wieder wurde angeregt dies zu ändern, aber laut Hauptamtsleiter Patrick Stärk »liegt ihm kein Antrag auf Namensgebung vor«. Also bleibt es wohl auch dort, wie es ist. Ute Mucha
mucha@wochenblatt.net

- Anzeige -



Winterräder gratis
Für viele Renault-Modelle



Autohaus
BLENDER
AUTOHAUS BLENDER GMBH

Robert-Gerwig-Str. 6,
Radolfzell
Tel. 07732-982773
www.autohaus-blender.de

Gailingen

Zur Mahnung und Erinnerung

Ein Zeitzeuge berichtet an der Gedenkfeier zum 80. Jahrestag des Novemberpogroms

Stille und Betroffenheit füllten den Leopold-Guggenheim-Saal im jüdischen Museum in Gailingen, als Dr. Gert Wolf seine Erinnerungen an den wohl dunkelsten Teil seines Lebens beendet hatte. Der 90-Jährige aus Wangen schilderte die Vorkommnisse vom 10. November 1938, als SS-Offiziere aus Radolfzell in den frühen Morgenstunden in sein Elternhaus eindringen, seinen Vater, einen jüdischen Arzt schlugen, verhafteten und ins Konzentrationslager nach Dachau verschleppten. »Als er zurückkam, war er nicht mehr wiederzuerkennen, nach all den Gräueltaten«, erinnerte sich Gert Wolf selbst nach acht Jahrzehnten.

Der Zeitzeuge ist seit Jahren dem Verein für jüdische Geschichte in Gailingen eng verbunden und nahm gemeinsam mit zahlreichen Bürgern aus Gailingen und Nachbargemeinden vergangenen Donnerstag an der Gedenkfeier zum 80. Jahrestag der Novemberpogromnacht am Synagogenplatz in Gailingen teil, wo den Opfern des Nationalsozialismus gedacht wurde. Dort mahnten zu Beginn Schüler der Internatsschule Friedrichsheim mit Gedichten eindringlich gegen Antisemitismus und Gleichgültigkeit, ehe



Dr. Gert Wolf aus Wangen (li.) ist Zeitzeuge der Pogromnacht, ihm dankte Joachim Klose vom Verein für jüdische Geschichte.

Ingbert Sienel als erster Vertreter von Bürgermeister Dr. Thomas Auer an die »schlimmsten Tage in der Geschichte unseres Landes« erinnerte. Damals vor 80 Jahren, als in Gailingen und in der ganzen Republik Synagogen brannten, jüdische Einrichtungen und Geschäfte verwüstet und Tausende Juden verhaftet, misshandelt und getötet wurden. »Das war ein staatlich inszenierter Zivilisationsbruch, nicht nur verübt von fanatischen Nationalsozialisten, sondern auch von Menschen, die bis dahin Nachbarn waren -

und es endete im Holocaust«, fasste Sienel zusammen. Er legte den Kranz an der Gedenkstätte nieder, um »die Opfer zu ehren, uns alle zu mahnen und uns zu erinnern« und appellierte: »Wehret den Anfängen«. Gerade wegen der schrecklichen Erfahrungen sei es umso unerträglicher, dass »auch im Jahr 2018 in unserem Land jüdische Einrichtungen geschützt werden müssen und antisemitische Parolen verbreitet werden«, schloss der erste Bürgermeisterstellvertreter. Im Guggenheim-Saal erinnerte Pfarrer Matthias Stahlmann an



Der erste Bürgermeisterstellvertreter Ingbert Sienel legte am Synagogenplatz einen Kranz nieder. swb-Bilder: mu

die dunkle Zeit vor 80 Jahren, als den jüdischen Mitbürgern sämtliche Rechte genommen, sie zu Fremden und Feinden im eigenen Land gemacht wurden. Und: »in der auch die Kirche komplett versagt hat«, so der evangelische Pfarrer und forderte, dass »alle Menschen sich dafür einsetzen müssen, damit solche Gräueltaten nicht wieder geschehen«. Joachim Klose vom Verein für jüdische Geschichte Gailingen erzählte das berührende Schicksal der Familie Seligmann, die die Leitung des jüdischen Altenheims Friedrichsheim über-

nommen hatte, kurz bevor die systematische Verfolgung und Vernichtung der jüdisch-gläubigen Bevölkerung begann. Verhaftung, Folter, Konzentrationslager und Flucht, Trennung und der Tod des kleinen Herbert haben für dessen Schwester Henny noch heute traumatisierende Auswirkungen. Vor zehn Jahren kehrte sie aus Israel noch einmal zurück nach Gailingen an den Hochrhein - dorthin, wo ihr Leben und das ihrer Familie damals diese schreckliche Wendung nahm.

Ute Mucha
mucha@wochenblatt.net

Tengen

Neues Gesicht für die Mitte

Elf Vorschläge gingen bei dem Planungswettbewerb rund um das Rathaus der Stadt Tengen ein. Geplant werden sollte die Erweiterung und Sanierung des Feuerwehrgerätehauses und der Neubau eines Bürgersaals sowie die Gestaltung der Freifläche für das Areal ums Rathaus zur neuen Dorfmitte. Am Samstag, 17. November, werden die Entwürfe ab 18 Uhr in der Randenhalle ausgestellt und erläutert. Bereits am Freitag lobt die Jury die vier besten Modelle aus, über die dann der Gemeinderat entscheiden wird. mucha@wochenblatt.net

Tengen

Ein großer Schritt Breitbandausbau geht voran

Ein großer Schritt in Sachen Breitbandausbau wurde am Dienstagvormittag mit dem Spatenstich für den »Backbone« zum aufbau der Haupttrasse in der »Kalkgrube« in Tengen getan. Mit dieser ersten größeren Baumaßnahme der Stadt werde die Verbindung von Tengen über Blumenfeld nach Beuren am Ried in unversiegeltem Grund hergestellt, erklärte Bürgermeister Marian Schreier. Zeitgleich zu der Verlegung der Leerrohre läuft die Ausschreibung für einen Betreiber des Netzes. Bis Ende des Jahres soll

dann feststehen, welches Telekommunikationsunternehmen künftig das interkommunale Glasfasernetz der Stadt Tengen und der Gemeinde Hilzingen betreiben wird. »Ich freue mich, dass wir beim Breitbandausbau nun endlich ins Tun kommen und es konkrete und sichtbare Schritte gibt«, so Schreier. Die Bausumme für das Vorhaben beträgt rund 170.000 Euro und wird vom Land Baden-Württemberg mit 147.000 Euro gefördert.

Ute Mucha
mucha@wochenblatt.net

Engen

Gedenkfeiern am Sonntag

Die Gedenkfeiern zum Volkstrauertag finden am Sonntag, 18. November, in Engen und in folgenden Ortsteilen statt: in Engen um 11.45 Uhr am »Friedenszeichen« auf dem Friedhof, in Anseltingen um 10 Uhr auf dem Friedhof, in Barga um 10.15 Uhr an der Gedenkstätte bei der Kirche, in Biesendorf um 11 Uhr an der Gedenkstätte bei der Kirche, in Stetten: um 10 Uhr auf dem Friedhof, in Welschingen um 10 Uhr an der Gedenkstätte neben der alten Kirche und in Zimmerholz um 11 Uhr auf dem Friedhof. redaktion@wochenblatt.net

👉 LETZTE MELDUNG

Versteigerung der Möriz-Bilder

Zum Ersten, zum Zweiten und zum Dritten - Kunstinteressierte können sich auf eine besondere Auktion in einem besonderen Ambiente freuen: Am Samstag, 8. Dezember, werden im historischen Schloss Blumenfeld rund 50 Exponate der Karl-Möriz-Sammlung der Stadt Tengen versteigert. Ab 12 Uhr können Gebote für die Werke des Landschaftsmalers abgegeben werden. Der Gemeinderat der Stadt Tengen hatte Ende Oktober beschlossen, die Bilder der Möriz-Sammlung zu versteigern. Ute Mucha
mucha@wochenblatt.net

- Anzeige -

Moos

WOHNEN IM ALTER

Selbstbestimmtes Wohnen ist im Alter nicht immer möglich. HPlan hat es sich zur Aufgabe gemacht, ein Wohnkonzept zu erarbeiten, welches für altersgerechtes Wohnen ausgelegt ist. Senioren können frei entscheiden, welche Leistungen sie in Anspruch nehmen und ihre Wohnung nach Gusto einrichten. Mehr dazu auf Seite 11.



Stockach

JEDER IST EIN GEWINNER

Das Glück hat einen Namen - es heißt nämlich »Stockach«. Denn zum verkaufsoffenen Sonntag am 18. November von 13 bis 18 Uhr verspricht die Hans-Kuony-Stadt »Glücksmomente«. Die gibt es nicht nur beim stressfreien Einkauf, sondern auch bei einer Losaktion für Gewinner. Mehr dazu auf unseren Sonderseiten im Innern.



Waren & Wohnkultur aus fernen Ländern

Am 17. November 2018 erwarten Sie viele neue Waren zum Thema **NEPAL**



fischer's lagerhaus · Rudolf-Diesel-Str. 17
78224 Singen · www.fischers-lagerhaus.de

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo. – Sa.: 10 – 19 Uhr

Gottmadingen

Hauchdünne Niederlage

KSV Gottmadingen unterliegt dem Tabellenführer

Auch beim Tabellenführer der Ringen-Oberliga, dem KSV Rheinfelden, setzte Volker Hirt mit seinen Ringern auf Sieg. Die Begegnung war bis zur letzten Sekunde offen und die Gottmadinger verlangten den Titelaspiranten alles ab. Am Ende musste sich der KSV trotzdem knapp mit 16:17 geschlagen geben. Georgios Scarpello bezwang Patrick Hinderer nach Punkten. Daniel Weh verlor gegen Eduard Frick knapp. Florin Gavrilag lag nach einer Unachtsamkeit zu Beginn zurück, erkämpfte sich den Überlegenheitssieg. Volker Hirt fand gegen Perez Mora, den WM-Viertelfinalisten keine Mittel und konnte ei-

ne deutliche Niederlage nicht verhindern. Auch Hannes Zuber war gegen Fabian Wepfer ohne Chance und so führten die Gastgeber zur Pause mit 10:7. Im Anschluss unterlag auch Vitalij Pustowit. Doch Yan Ceban brachte den KSV Gottmadingen mit einem souveränen Überlegenheitssieg wieder auf 13:11 heran. Dank Vojitech Benedek lagen die Gottmadinger wieder mit zwei Punkten vorn (13:15). Doch Artur Stang verlor gegen Manuel Kingani. Zwei Punkte von Botond Lukaszum hätten zum Punktgewinn und drei zum Sieg gereicht. Allerdings hatte er mit Andrius Reisch eine schwere Aufgabe. Bis zur letzten Sekunde fighteten beide

um den entscheidenden Punkt. Ohne technische Wertung gewann der Gottmadinger beim Stand von 1:1 durch die letzte Wertung. Diese knappe Niederlage reichte den Rheinfeldern zum doppelten Punktgewinn, sie bleiben damit weiterhin ungeschlagen und dürften den Wiederaufstieg in die Regionalliga schon so gut wie sicher haben. Die KSV-Ringer lieferten beim Favoriten eine klasse Leistung ab, trotz der wahrscheinlich stärksten Leistung der bisherigen Saison. Jetzt gilt der Focus dem anstehenden Derby gegen Taisersdorf am Samstag. Der Oberligakampf steigt um 20 Uhr.

redaktion@wochenblatt.net

Rielasingen-Worblingen

Stolze Kreismeister

Erfolgreiche Kaninchenkreisschau in der Talwiesenhalle

Mit einer gelungenen Kreisschau konnte sich der Kreisverband Konstanz im Landesverband Badischer Rassekaninchenzüchter in den Talwiesenhallen präsentieren und ein berechtigtes Zeugnis darüber ablegen, dass beste züchterische Erfolge vor fachkundigem Publikum unter Beweis gestellt werden konnten. Der gute Besuch der Kreisschau hat erneut gezeigt, dass es vor allem Eltern mit Kindern sind, die diese Ausstellungen zu schätzen wissen. Auch die angeschlossene



Die stolzen Kreismeister präsentieren sich mit ihren Pokalen und Sachpreisen dem Publikum: Otto Wolf, Eric Enz, Viktor Maier, Klaus-Peter Schnitte, Andrea Fechtig, Karl-Heinz Bächle, Egon Müller, Michael Hugenschmidt, Bastian Maier, Viktor Beidin, Walter Kästle, Bernhard Fuchs, Brigitte Fuchs, Marcel Binder, Herbert Hess, Albert Winterhalder, Doris Opitz und Peter Auer.

swb-Bild: Kurt Neidhart

Erzeugnisschau aus Kaninchenfellen sowie Bastel- und Handarbeiten der Handarbeits- und Kreativgruppe des Kreisverbandes Konstanz trug zum Gelingen der Veranstaltung bei. Die kulinarische Bewirtung durch das Küchenteam des Kaninchenzuchtvereins C 285 sowie die große Tombola und ein fulminantes Frühschoppenkonzert der Blaskapelle »Original Aussteiger« aus Gottmadingen dienten ebenfalls dazu, dass sich die Besucher rundum wohl fühlten. Der Kreisvorsitzende Bernhard

Fuchs ehrte engagierte und langjährige Züchter mit der Ehrennadel des Landesverbandes Badischer Rassekaninchenzüchter: C 285 Rielasingen-Worblingen: Jürgen Grüninger, Artur Wieland, Thomas Schneidereit, Rita Hirth, Michael Busshart und Heiko Barth mit der silbernen Ehrennadel und Peter Rudolph mit der goldenen Ehrennadel. C 59 Allensbach: Helene und Stefan Reisch mit der silbernen Ehrennadel. C 157 Radolfzell: Egon Demmler mit der goldenen Ehrennadel.

redaktion@wochenblatt.net

Rielasingen-Worblingen

»Im Namen der Hose«

800 Zuschauer feiern Rattlinger Martinispiel



Nur durch einen beherzten Eingriff mit Nadel und Wollfaden konnte das Leben des durch einen Messerstich niedergestreckten Junker Hans beim Rattlinger Martinispiel gerettet werden.

swb-Bild: of

Mit einem recht effektvollen, aber auch blutrünstigem Drama begeisterten die Schauspieler des Narrenvereins Burg Rosenegg am Wochenende gleich in zwei Aufführungen ihr Publikum zur Eröffnung der Fastnachtssaison. Über 800 Zuschauer waren das nach Schätzungen von Zunftmeister Holger Reutemann. »Im Namen der Hose« musste dieses Jahr gar um das Leben von Junker Hans (Andreas Fürst) gekämpft werden, der im Nachthemd den zwergenhaften Dieb (Dagmar Wenzler-Beger) überraschte, der auf der Suche nach auf der Burg deponierten Schätzen im Auftrag des Raubritters Werner von Schienen (Gunnar Kattge) war. Das Drama in der Burgruine nahm seinen Anfang durch Besuch aus der Schweiz. Heinrich von Wartenfels (Alexander Schlenker) kam hoch zu Pferd mit seiner Schatztruhe angeritten, um sie hier in der Burg vor einer Bande »Im Namen der Hose« in Sicherheit zu bringen, die ihr Unwesen bei den Adligen treiben würde, um deren Reichtümer unter den Armen zu verteilen. Und da auf Burg Rosenegg nie was zu holen sei,

sei sein Schatz hier sicher, meinte der reiche Verwandte des glücklosen Junkers. Was die Armut betrifft, so hatte er gewiss recht, denn mit Burgvogt Spindler (Michael Blum) ging es unter dem Gesinde dort gerade darum, aus Mangel an Fleisch auf vegane Ernährung umzustellen und Spaghetti aus Birkenrinde sollten die Mägen künftig füllen. Da erzeugte die Schatztruhe natürlich manche Begehrlichkeit und aus Vorfreude gab es erst mal ein großes Besäufnis mit den letzten Resten aus dem Weinkeller. Doch die Räuber rochen schnell den Braten und kamen noch in der selben Nacht zu ungebetenem Besuch. Junker Hans mit seinem leichten Schlaf wurde Opfer einer Messerattacke, doch die Sanitäter konnten dank »Druckverband« sein Leben retten, und bald schon waren die drei Diebe gefasst, die sich im Publikum versteckt hatten. Durch den eilends von der Nellenburg gerufenen Commissär (Thomas Gonsior für den erkrankten Bernhard Beger) und seinen empfindsamen Assistent (Daniel Piper) sollte der Auftraggeber aus den drei Banditen herausgepresst werden: Auf der Streckbank wurden dem ersten (Daniel Schwarz) die Fußnägel gezogen, dem zweiten (Josef

Duttler) gar die Zunge abgeschnitten und der vermeintlichen Mörderin die Arme enorm in die Länge gezogen. Den geplanten Feldzug auf die Schrotzburg zu Schienen brauchte es gar nicht mehr, denn der Raubritter kam noch am selben Abend persönlich vorbei, um nachzusehen, wo seine drei »Vollpfosten« denn abgeblieben wären und wurde kurzerhand festgenommen. Und dank einer Spende aus der Schweiz und einer angekündigten Belohnung für die Festnahme des Raubritters konnte am Schluss wieder mit dem Publikum gefeiert werden – auf die neue Fastnacht. Bei der anschließenden Sitzung im Gasthaus Rosenegg konnten zehn junge Narren in die Gruppe der Aktiven nach ihrem »Probejahr« offiziell aufgenommen werden. Zudem wurde das Motto des diesjährigen Fastnachtssonntag-Umzugs aller Narren aus der Gemeinde mit »NARieWo reist um die Welt« durch Holger Reutemann bekanntgegeben.

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net



Noch mehr Fotos unter: wochenblatt.net/bilder



DIE MACHBAR MACHER SIND DA.

Dein Handwerker-Vermittlungsservice



Stanislaus Müller
OBI Renovierungsberater

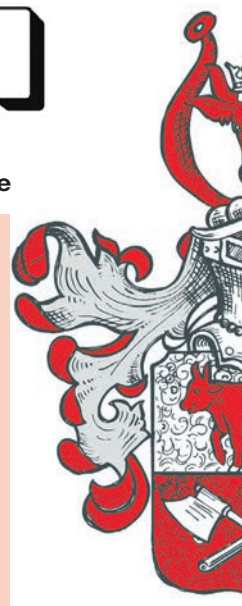
- Beratung, Aufmaß, Montage aus einer Hand
- Ihr Vertragspartner wird OBI
- Festpreisangebote
- Umsetzung durch regionale Handwerker

OBI Singen • Kontakt: 0800 - 011 71 03



Scheffelstraße 23 · 78224 Singen · www.metzgerei-hertrich.de

Bierschinken magere Rezeptur, auch als Fleischkäse oder Portion 100 g	1,30
feine Mettwurst der feinwürzige Brottaufstrich 100 g	1,00
Schwarzwurst deftig gewürzt der Ring nur	2,20
Bauernschinken der saftige Kochschinken mit dem kleinen Fettrand 100 g	1,55
Schälrippe frisch oder geräuchert 100 g	0,45
Schweinekotelett mager oder durchwachsen 100 g	0,78
Hackfleisch mager und frisch Rind/Schwein oder gemischt 100 g	0,78
Rollschinken mild gesalzene und geräucherte Nusschinkle 100 g	1,10



Handwerkstradition
seit 1907

WOCHENBLATT seit 1967

mit den Teilausgaben Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

IMPRESSUM:
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 3 20, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 0 77 31/88 00-0
Telefax 0 77 31/88 00-36
Herausgeber
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
<http://www.wochenblatt.net>
Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 50 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich
geschützt und dürfen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags
verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im   





DENZEL METZGEREI
SEIT 1907
SCHWARZWALDSTRASSE 22
TELEFON 0773 1/62433
WWW.DENZEL-METZGEREI.DE

Diese Woche: Schweinefleisch vom Hirschlanderhof aus Eigeltingen		
AKTION aus unserem Tannenrauch Rollschinkle mild gesalzen und geräuchert oder Nußschinkle 100 g € 0,99	einfach lecker zur Suppe Tafelspitz zart und mager 100 g € 1,59	einfach ein Genuss Sauerbraten eingelegt, mager 100 g € 1,49
zum Vespere vorzüglich hauseigene Ringsalami Italia 100 g € 1,59	immer lecker Bauernschinken 100 g € 1,79	da freu' ich mich auf's Wochenende Käsekacker mit viel Emmentaler Käse 100 g € 1,29
natürlich hausgemacht Fleischsalat auch Fleischsalat mit Joghurt 100 g € 0,79	aus unserer Wursttheke Bierschinken mit viel magerer Schinkeneinlage 100 g € 1,39	AKTION AKTION AKTION Zwiebelwurst oder Zwiebelleberwurst mit viel frischer Zwiebel im Naturdarm, leicht geräuchert 100 g € 1,19

Tengen

In Tengen brummt's

Das Richtfest für den neuen Bauhof wurde gefeiert

Nachdem erst vor zwei Wochen Richtfest für die Seniorenresidenz gefeiert wurde, steht seit dem Wochenende schon der nächste Richtbaum über dem Dach eines Tengener Rohbaus: Der neue Bauhof geht nämlich mit großen Schritten seiner Vollendung entgegen. Bei diesem Gebäude handle es sich um das größte Bau- und Investitionsvorhaben, das die Stadt Tengen im Jahr 2018 angepackt hat, betonte Bürgermeister Marian Schreier bei seiner Ansprache in luftiger Höhe. Die Projektkosten sind mit 1,85 Millionen Euro fortgeschrieben worden. Eine Investition, die sich lohnt. Schließlich sei die Halle nicht nur funktionaler als ihr Vorgängerbau, der an der gleichen Stelle gestanden hatte, sie bringe auch eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen mit sich, erklärte Schreier.

Das neue Gebäude ist unterteilt in einen Warmbereich, in dem sich auch der Sozialtrakt befindet und einen Kaltbereich. Insgesamt fünf Tore ermöglichen die Ein- und Ausfahrt in den Neubau. Die alte Halle verfügte lediglich über ein Tor, was zur Folge hatte, dass ein Großteil der Halle nicht nutzbar war,



Bürgermeister Marian Schreier und Patrice Ritzenthaler von der Baufirma »Freyler« auf dem Gerüst beim Richtspruch für den neuen Bauhof.
swb-Bild: dh

weil Fahrwege frei gehalten werden mussten. Zudem wurde beim Neubau darauf geachtet, das Gebäude in ausreichendem Abstand zur Felswand des ausgedienten Steinbruchs zu bauen, damit es von allen Seiten umfahrbar ist. Noch im Dezember sollen die Fahrzeuge ihren Platz in der Halle bekommen, damit sie über den Winter ei-

nen Platz im Trockenen haben. Die endgültige Fertigstellung ist für das Frühjahr 2019 geplant. »Trotz kleinerer Verzögerungen ist im Großen und Ganzen alles gut gelaufen«, betonte der Tengener Rathauschef. Nach dem Richtspruch durch Patrice Ritzenthaler von der Baufirma »Freyler« konnte die interessierte Öffentlichkeit zum gemütlichen Teil übergehen und den Rohbau im Rahmen eines Tags der offenen Baustelle begutachten. Dominique Hahn hahn@wochenblatt.net



Gottmadingen

»Des isch än Hit!«

Zunfräte verkünden das Motto für die Fasnet 2019

Zur Einläutung der fünften Jahreszeit begrüßte Zunftmeister John Weber der Gerstensäckle zahlreiche Narrenliebhaber in der Fahrkantine. »11. November, da war es klar, heut' beginnt ein neues Narrenjahr«, bringt es Weber in seiner Rede auf den Punkt. Bereits zum fünften Mal wurden die kleinen Narrensamen mit ihren selbst gestalteten Gerstensäckle prämiert. »Die Gerstensäckle sind phänomenal und präsentieren sich hier im Saal«, verkündet Zeremonienmeister Christoph Graf, der souverän durch den Abend führte. Stolz 40 Kinder liefen über den Laufsteg und zeigten sich von ihrer besten Seite. Für die fünf besten Gerstensäckle winkten sogar tolle Preise: Ehrengerstensafter Bernd Arnold und seine Frau Brigitte Arnold überreichten den Gewinnern jeweils eine Eintrittskarte für den Europapark in Rust.

An diesem Abend musste jedoch niemand leer ausgehen: Alle Narrensamen durften sich Trostpreise aussuchen, die sich durchaus sehen ließen. Dabei stellte Arnold die Wichtigkeit solcher Aktionen in den Vordergrund. »Wir wollen Kinder motivieren, bei der Sache dranzubleiben«, so der Ehrengers-



Gegen Ende der Martinisitzung läfteten die Zunfräte das Motto für die kommende Fasnet: »Des isch än Hit!«.
swb-Bild: ver

tensafter. Für Unterhaltung sorgten die Beiträge der Gruppen der Narrenzunft. Ob Musik, Tanz oder Schauspiel - ein abwechslungsreiches Programm wurde geboten. So brachte etwa der Fanfarenzug mit vier närrischen Stücken die Halle zum Beben, die Zusle sangen ein Lied übers Abnehmen und die Narrenpolizei funktionierte kurzerhand Bierkästen in Musikinstrumente um.

Auch die Neuaufnahme wurde an der Fasnachtseröffnung in Angriff genommen. Fünf Schnägge mussten mutig den Schneckenschleim trinken, drei Narrenpolizisten leisteten feierlich den Schwur, die Zusle konnten einen Neuzugang in

Empfang nehmen und zwei Holzer mussten traditionell den Baumstamm durchsägen. Bis zum Schluss machte es die Narrenzunft spannend, denn erst dann enthüllten die Zunfräte das Motto für die Fasnet 2019: »Des isch än Hit!« verkündeten sie mit einem bunten Plakat dem Publikum. Zum Ausklang des Abends sangen alle gemeinsam das Narrenlied »Gerstesack und Schnägge«, ehe der Zunfmeister sich bei allen Anwesenden bedankte. Für die musikalische Umrahmung sorgten an diesem Abend der Musikverein Gottmadingen und die Gerstensack Kapelle.

Graziella Verchio
verchio@wochenblatt.net

Aach

Reise durch Lummerland

Am Sonntag, 18. November, startet der RMSV Aach seine alljährliche Kunst- und Einradshow unter dem Motto »Eine Reise durch Lummerland«. Los geht's um 14.30 Uhr in der Schulsporthalle von Aach. Bei einer Tombola gibt es tolle Preise zu gewinnen und auch kulinarisch werden die Gäste bestens versorgt.

Gailingen

Musik und Infos zu Syabru

Am Sonntag, 18. November, ab 13 Uhr, lädt der Verein »Hilfe für Syabru« zu einer Benefizveranstaltung in die Friedenskirche Gailingen ein. Von 14 bis 16 Uhr spielt die »poppmusic«, um 13.30 und 16.30 Uhr wird eine Multimediashow zu Nepal, über den Verein und seinen Projekten gezeigt. Dazu gibt es Kuchen, Kaffee sowie nepalischen Spezialitäten und ein Infostand rund um den Verein.

redaktion@wochenblatt.net

Engen

Im Einsatz für die Schüler Schulsozialarbeit und Stadtjugendpflege berichten

Veronika Matamu und Lisa Ray sind die neuen Gesichter in der Engener Schulsozialarbeit. In der jüngsten Sitzung des Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschusses berichteten sie über den aktuellen Stand der Schulsozialarbeit. Ziel der beiden ist es, mit ihrer Arbeit das Herausfallen von Schülern aus dem Schulbetrieb zu verhindern, die individuelle und soziale Entwicklung der Persönlichkeit der Schüler zu fördern, ihr Demokratiebewusstsein zu stärken und sie bei der Entwicklung einer eigenen Werteorientierung zu unterstützen. Die Themenpalette, mit denen die Schüler auf die Schulsozialarbeiterinnen zukommen, ist dabei breit gefächert, berichteten Matamu und Ray. Sie reicht von Konflikten untereinander über Probleme im Elternhaus und Mobbing bis hin zu selbstverletzendem Verhalten. Bei all diesen Themen wollen die Sozialarbeiterinnen frühzeitig Unterstützung anbieten. »Ich sage den Schülern immer, dass ich ihre Anwältin an der Schule bin«, erklärte Lisa Ray den Ausschussmitgliedern. Sie ist erst seit vier Wochen Schulsozialarbeiterin am Gymnasium. Ihre Kollegin Veronika Matamu betreut seit Juli 2018 den Anne-Frank-Schulverbund und die Hewenschule. Fest steht, dass die beiden als Team arbeiten wollen und viele Projekte gemeinsam anpacken werden. Auch in enger Zusammenarbeit mit Stadtjugendpflegerin Melanie Wieczorek. »Ein zentrales Projekt für mich

Gottmadingen

Ein Tag des Erinnerns

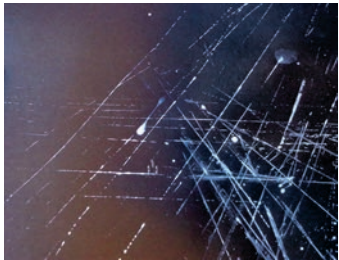
Am Sonntag, 18. November, ist Volkstrauertag an dem den Opfern von Krieg und Gewaltherrschaft gedacht wird. Es ist ein Tag des Erinnerns und des Innehaltens, ein Tag der Trauer aber auch ein Tag der Hoffnung und des Friedens.

Aufgrund des zurückgehenden Interesses und der zurückgehenden Beteiligung findet nur noch eine zentrale Gedenkveranstaltung in Gottmadingen statt. Der Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr. Danach wird Bürgermeister Dr. Michael Klinger vor der Christkönigskirche eine Ansprache halten und einen Kranz niederlegen. Die Feierlichkeit wird gemeinsam vom Musikverein Bietingen und vom Musikverein Gottmadingen umrahmt.

Im Gedenken an die Kriege werden an allen Denkmälern in den Ortsteilen Kränze niedergelegt.

In Randegg wird die Kranzniederlegung auch weiterhin am Sonntagmorgen um 10.30 Uhr an der Kapelle der Familie Kieferle stattfinden.

redaktion@wochenblatt.net



► MAGISCH

Auch in diesem Jahr eröffnet die Ateliergemeinschaft Mahler/Müller-Harter anlässlich des Lichterfestes der Stadt Engen am Donnerstag, 15. November, seine Schwarzlichtgalerie. Dieses Jahr zum Thema »Leuchtsuren«. Gemälde, Collagen und Zeichnungen von Manfred Müller-Harter, die im Dunkeln leuchten, locken den Betrachter in imaginäre Bildräume. Gerhard Mahlers Bilder und Skulpturen entwickeln unter den Schwarzlichtlampen magische Sogwirkung. Auf drei Etagen entsteht auch eine in dieser Art wohl einzigartige Ausstellung. Die Schwarzlichtgalerie im Schützentrurm, hinter dem Rathaus in Engen, ist am Lichterabend von 17 bis 20 Uhr geöffnet und am Weihnachtsmarkt am 1. und 2. Dezember von 15 bis 21 Uhr.
swb-Bild: Ateliergemeinschaft



Lisa Ray, Melanie Wieczorek und Veronika Matamu erstatteten im Engener Rathaus Bericht über ihre Arbeit in der Jugendpflege und der Schulsozialarbeit.
swb-Bild: dh

ist beispielsweise die Einrichtung eines Präventions-Curriculums«, so Ray. Das bedeutet, dass in jeder Klassenstufe jedes Jahr ein bestimmtes Thema behandelt wird. Einigkeit herrschte im Gremium darüber, wie wichtig und wertvoll die Arbeit der Schulsozialarbeiterinnen ist. »Es ist schön, dass wir mit ihrer Arbeit nun das ganze Bildungszentrum abdecken können«, lobte Stadtrat Armin Höfler (UWV) die Arbeit der beiden.

Auch Stadtjugendpflegerin Melanie Wieczorek berichtete über ihre Arbeit im vergangenen Jahr. Ihre Schwerpunkte sind die verlässlichen Öffnungszeiten des Jugendtreffs »Hexenweg« und des Schülertreffs »Chill' Out«, die individuelle Begleitung und Beratung der Jugendlichen sowie Präventions- und Aufklärungsarbeit. Dazu kommen die Organisation und Durchführung von Ju-

gendprojekten und die Kooperation mit dem Jugendgemeinderat. »Immer wieder kommen auch Jugendliche auf mich zu, die Unterstützung bei einer Bewerbung brauchen«, weiß Wieczorek. Ein großes, aktuelles Projekt, ist die Zusammenarbeit mit den Narren. »Der Schmutzige Dunnschdig soll für die Jugendlichen noch besser belebt werden, damit nach der Schule alle den Weg zum Marktplatz finden und niemand unterwegs verloren geht«, so Wieczorek. Ein großes Problem ist allerdings die personelle Situation. Im Juli schied Josh Feuerstein aus dem Team der Stadtjugendpflege aus, und im September endete das FSJ von Sven Korummel. Damit ist die Stadtjugendpflege aktuell unterbesetzt. Nachfolger für die beiden Stellen werden dringend gesucht.

Dominique Hahn
hahn@wochenblatt.net

Termine

BUND-Jugendgruppe Gottmadingen: Treffen für Mädchen und Jungs von 10-15 Jahren, Fr., 16.11., 16-18 Uhr, Treffpunkt und Ende BUND-Naturschutzzentrum, Erwin-Dietrich-Str. 3; »Der Winter naht 1«. Mitgliedschaft nicht erforderlich. Kontakt: freiwillige.nsz.hegau@bund.net, Telefon 07731/977103.

Bietingen

Bazar in der Festhalle

Der Bazar der Frauengemeinschaft Bietingen-Ebringen findet am Sonntag, 18. November, von 14 bis 16 Uhr in der Turn- und Festhalle in Bietingen statt. Gleichzeitig können die Besucher bei Kaffee und Kuchen verweilen. Der Erlös geht in diesem Jahr an den Sozialkreis Gottmadingen e.V.

redaktion@wochenblatt.net

Welschingen

Sportler zeigen ihr Können

»Der Countdown läuft« heißt das Motto des Jahresabschlussturnens der TG Welschingen am Sonntag, 25. November, in der Hohenhewenhalle. Hierzu sind alle Mitglieder der TG, deren Familien und alle Sportbegeisterten herzlich eingeladen. Einlass ist ab 14 Uhr, der Eintritt ist frei. Ab 15 Uhr erwartet die Zuschauer wieder ein spannendes und kurzweiliges Programm, in welchem alle Akteure ihre sportlichen Fähigkeiten zum Besten geben. Die Frauen der TG bieten dazu Kaffee und eine große Auswahl an selbstgebackenen Kuchen und Torten an. Außerdem wird das Sportabzeichen an die Teilnehmer verliehen und die Turnerjugend bekommt als Abschluss Besuch von Nikolaus und seinem Gehilfen Knecht Ruprecht.

redaktion@wochenblatt.net

Gottmadingen

»Und wehe wenn er losgelassen...«

Da wurden viele Kinderaugen größer. Clown Arturo gastierte Mitte Oktober auf dem Gelände der Kirche des Nazareners in Gottmadingen. Nicht nur das herrliche Wetter, sondern vor allem die drei Zauberaufführungen von »Clown Arturo« (Pastor Andreas Hesse) ließen die Herzen von Groß und Klein höher schlagen. Kinder konnten aktiv mitwirken. Ein rundum spannendes Abenteuer für die kleinen Gäste. Mit »Hokus Pokus Fidibus« wurde die Welt der Gäste für einen Augenblick zu etwas ganz Besonderem. Es gab Luftballontiere von Arturo in den skurrilsten Variationen, kleine Geschenke für jedes Alter und Kinderdisco. Der Hit des Tages am Basteltisch waren die »Drachenschwänze«, mir denen ein jedes Kind freudig wirbelnd den Heimweg angetreten hat. Ein großer Dank an das Team der deutsch-italienischen Crew, die diesen Tag mit viel Liebe gestaltet haben. Zum ersten Mal haben die



Clown Arturo ließ mit seinen Zauberaufführungen die Kinderherzen höher schlagen. sub-Bild: Veranstalter

deutsche und die italienische Gemeinde, die im Haus der Kirche des Nazareners ihre Heimat haben, ein solches Fest ausgerichtet. Kinder vieler Nationen haben in friedlichem und liebevollem Miteinander dieses Fest erleben dürfen.

redaktion@wochenblatt.net

Gottmadingen

Feuer und Flamme
Besuch aus Champagnole

Traditionell besuchen sich die Feuerwehren aus Champagnole und Gottmadingen im Zweijahres-Rhythmus. An einem sonnigen Herbstwochenende war es wieder soweit: elf Besucher aus Champagnole waren zu Besuch in Gottmadingen. Begrüßt durch den stellvertretenden Bürgermeister Klaus Sauter, den stellvertretenden Vorsitzenden der Vereinigung Champagnole, Axel Lewandowski, sowie Kommandant Stefan Kienzler, wurden die Gastgeschenke ausgetauscht. Alle drei freuten sich, dass die Partnerschaft der beiden Feuerwehren seit fast 50 Jahren besteht. Die beiden Dolmetscher,

Florian Lüthy und Klaus Stegmaier, überwandene jegliche Sprachbarrieren. Am Samstag besuchte man das Unesco Weltkulturerbe Insel Reichenau und abends wurde die langjährige Freundschaft im Feuerwehrhaus gefeiert. Am Sonntagmorgen besichtigte man die Feuerwehr Singen sowie die DRK Rettungswache Singen. Den Abschluss des Besuchs bildete ein typisch badisches Mittagessen auf dem Rosenegg. Nach zwei erlebnisreichen Tagen traten die französischen Gäste dann die Heimreise an und versprachen sich: Au revoir au Champagnole.

redaktion@wochenblatt.net



Die freiwillige Feuerwehr Gottmadingen freut sich über die Besucher aus Champagnole. sub-Bild: Freiwillige Feuerwehr Gottmadingen

Wir sorgen für einen würdevollen Abschied.

Bestattungshaus Decker
Telefon: 07731 / 99 68 - 0
Schaffhauser Str. 98
78224 Singen
www.decker-bestattungen.de

Notrufe / Servicekalender

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Abfluss verstopft? 24-Std.-Notdienst FEHRLE
Telefon 07731/9750461
Mobil 0151/42534431

Krankentransport: 19222

Ärztlicher Bereitschaftsdienst an den Wochenenden, Feiertagen und außerhalb der Sprechstundenzeiten:
Kostenfreie Rufnummer 116 117 Mo.–Fr. 9–19 Uhr: docdirect – kostenfreie Onlinesprechstunde von niedergel. Haus- und Kinderärzten, nur für gesetzlich Versicherte unter 0711 – 96589700 oder docdirekt.de

Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525

Pflegestützpunkt des Landratsamtes: 07531/800-2608

Giftnotruf: 0761/19240

Notruf: 112

Telefonseelsorge: 08 00/11 10 111
08 00/11 10 222

Tierrettung: 0160/5187715

Familien- und Dorfhilfe Einsatzleitungen:
Gottmadingen-Hilzingen-Hegau-West 07734/934355

Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007* (*kostenfrei)

Kabel-BW: 0800/8888112 (*kostenfrei)

Aach
Wassermeister Marcel Haas 07774/433
Elektrizitätswerk Aach, Störungsstelle Tuttligen: 07461/7090
Gemeinschaftsantenne, Störungsstelle: 07731/820284

24-Std. Notdienst WIDMANN
Heizungsausfall ■ Rohrbruch ■ Rohr-Verstopfung und Sturmschäden
07731/ **8 30 80** gew.

Kirchen

Evangelische Kirchen: Gottesdienste vom 17./ 18./ 21.11.2018:
»Ev. Kirchengemeinden Hilzingen und Tengen«:
»Hilzingen«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst.
»Büblingen«: So., 9 Uhr Gottesdienst..
»Engen«: So., 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl. Mi., 20 Uhr Buß- und Betttag mit Abendmahl.
»Aach«: So., 10.30 Uhr ökum. Gottesdienst in St. Verena, Volkertshausen. Mi., 19 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Aach.

Vereine

Aach
RMSV EDELWEISS
Vereinsnachmittag, So., 18.11., 14.30 Uhr, Schulsporthalle.

Ansellingen
DRK
Seniorenachmittag, Sa., 17.11., 14 Uhr, Bürgerhaus, Ansellingen.

Biesendorf
DRK
Seniorenachmittag, Sa., 24.11., 14 Uhr, Bürgerhaus, Biesendorf.

Bietingen
ÖKUMENISCHER KRANKEN- UND FAMILIENPFLEGEVEREIN
Mitgliederversammlung, Di., 27.11., 20 Uhr im St.-Gallus-Keller unter der Kirche, Bietingen; u. a. stehen Wahlen an.

Binningen
MV
Konzert, Sa., 17.11., 18 Uhr, Kirche Binningen.

»Gottmadingen«: So., 10 Uhr Gottesdienst.
»Gailingen«: So., 10 Uhr Gedankfeier b. d. kath. Kirche.
»Büsing«: So., 9.30 Uhr Gedankfeier.
Katholische Kirchen: Gottesdienste vom 17./18.11.2018:
»Seelsorgeeinheit Oberer Hegau«:
»Engen«: So., 10.30 Uhr Familiengottesdienst.
»Ansellingen«: keine Messe.
»Bargen«: keine Messe.
»Biesendorf«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst.
»Bittelbrunn«: keine Messe.
»Neuhausen«: Sa., 18.30 Uhr

Bittelbrunn
DRK
Seniorenachmittag, Sa., 17.11., 14 Uhr, Gasthaus Rigling, Bittelbrunn.

Tengen
SCHWARZWALDVEREIN
Radolfzell-Makelfingen-Mögingen-Radolfzell, So., 18.11., 13.30 Uhr Randenhalle Tengen oder 14.15 Uhr Parkplatz Waldfriedhof Radolfzell.

Hilzingen
DRK
Blutspende, Di., 27.11., 14.30-19.30 Uhr, Hegauhalle, Sportgelände 8, Hilzingen.

SV
Jahresabschlussturnen mit Nikolausfeier, So., 25.11., 14 Uhr, Hegau-Halle, Hilzingen.

Engen
BLHV-LANDESENIOREN
Mitgliederversammlung, Do., 15.11., 14 Uhr im Gasthaus Bä-

Gottesdienst. »Stetten«: keine Messe.
»Welschingen«: So., 9 Uhr Gottesdienst.
»Zimmerholz«: Sa., 18.30 Uhr Taizé-Gottesdienst.
»Aach«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst.
»Ehingen«: So., 18.30 Uhr Gottesdienst.
»Mühlhausen«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst.
»Kirchengemeinde Hohenstorfeln-Hilzingen«:
»Hilzingen«: Sa., 19 Uhr Eucharistiefeier am Vorabend.
»Weiterdingen«: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier.

ren, Turmstr. 1, Engen-Welschingen.

KLEINGÄRTNERVEREIN
Jahreshauptversammlung, Fr., 23.11., 20 Uhr, Autobahnraststätte Hegau-West, Engen.

REGIONALER WIRTSCHAFTS-FÖRDERVEREIN HEGAU
Tischmesse, Sa., 17.11., 10-17 Uhr, Neue Stadthalle, Engen.

STADTMUSIK
Jahreskonzert, Sa., 24.11., 20 Uhr, Neue Stadthalle, Engen.

STUBENGESSELLSCHAFT, KUNSTVEREIN
Mitgliederversammlung, Mi., 14.11., 20 Uhr in den Räumen der Arbeiterwohlfahrt, Sammlungsgasse (neben dem Städtischen Museum Engen und Galerie), Engen; u. a. stehen Wahlen an.

Mühlhausen
KIRCHENCHOR

»Seelsorgeeinheit Gottmadingen«: »Gottmadingen«: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier.
»Gailingen«: So., 18.30 Uhr Eucharistiefeier.
»Randegg«: Sa., 18.30 Uhr Wort-Gottes-Feier.
»Seelsorgeeinheit Tengen Bernhard von Baden«:
»Blumenfeld«: Sa., 18.30 Uhr Eucharistiefeier zum Sonntag.
»Tengen«: Sa., 10.30 Uhr Eucharistiefeier der Gemeinschaft Emmanuel in St. Laurentius. So., 10 Uhr Eucharistiefeier für die Seelsorgeeinheit.
»Watterdingen«: So., 10 Uhr Wortgottesfeier.

ST. PETER UND PAUL
Hauptversammlung, Sa., 24.11., 20 Uhr, Pfarrer-Riesterer-Saal, Mühlhausen.

Stockach/Engen
LANDFRAUEN STOCKACH-ENGEN
Socken stricken, Do., 8./ 15./ 22./ 29.11., jeweils 19.30 Uhr im Bürgerhaus Bargen. Anmeldung unter 07733/8571.
Besichtigung Obstgroßmarkt Grundler, Espasingen, Fr., 16.11., 14-16 Uhr, Seestr. 38, Espasingen. Anmeldung unter 0160/3657215.

Welschingen
KATH. KIRCHENCHOR
Jahreshauptversammlung, So., 25.11., 19.30 Uhr im Gasthaus Bären, Welschingen.

TURN- UND GYMNASTIKGEMEINSCHAFT
Abturnen, So., 25.11., 15 Uhr, Hohenhewenhalle, Welschingen.

Singen

Hecker-Gruppe trifft sich

Die Hecker-Gruppe Singen lädt alle Mitglieder, Freunde und Interessierte zu ihrer außerordentlichen Mitgliederversammlung am Freitag, 16. November, um 19 Uhr in die Vereinsgaststätte des Sportschützenvereins Widerhold ein. Neben den Berichten des ersten Vorsitzenden zur aktuellen Situation und des Kassenverwalters stehen Neuwahlen der vakanten Vorstandspositionen des Kassenverwalters, des Schriftführers wie auch des zweiten Vorsitzenden an. Die Vorstandschaft freut sich auf eine rege Teilnahme. Mehr Informationen finden Interessierte jederzeit im Internet unter www.hecker-gruppe-singen.de.
redaktion@wochenblatt.net

Radolfzell



Im Kletterwerk in Radolfzell ist Muskelkraft und Technik gefragt. swb-Bild: Kletterwerk

WERK-out im Kletterwerk

Sich miteinander messen, über die eigenen Grenzen hinausgehen und gemeinsam Spaß haben: Das ist die WERK-out-Session, die in diesem Jahr am Samstag, 17. November, im Kletterwerk Radolfzell stattfindet. Der Kletterwettkampf findet bereits zum vierten Mal statt, und auch dieses Mal messen sich die Athleten in den Disziplinen Speed, Bouldern und Lead – dem klassischen Seilklettern. Wer nur in einer Disziplin antreten möchte, kann das gerne tun. Ganz neu in diesem Jahr: Es wird eine »Session Queen« gekürt. Hier zählt die Wertung aller drei Disziplinen. Ein Team aus professionellen und ehrenamtlichen Schraubern wird in der Woche davor etwa 25 neue Touren und 60 neue Boulder zaubern, an denen sich die Teilnehmer die Zähne ausbeißen können. Gestartet wird in drei Altersklassen: Jugend (14 bis 18 Jahre), Erwachsene bis 39 Jahre und Erwachsene Ü40. Während der Qualifikation (11 bis 16 Uhr) sammeln die Sportler Punkte. Die drei erfolgreichsten Kletterer aus jeder Altersgruppe treten ab 17 Uhr zum großen Finale an. Weitere Informationen gibt es auf der Webseite des Kletterwerks unter www.kletterwerk.de.

Singen

Martinimarkt ist der Renner
Über 100.000 Besucher am verkaufsoffenen Sonntag

Volle Parkhäuser, ein Marktplatz, der fast aus den Nähten platzte, volle Fußgängerzonen und leere Geldautomaten. So lässt sich die Strahlkraft der Einkaufsstadt Singen am Martinisonntag am besten auf den Punkt bringen. Die Mischung aus Markterlebnis, dem verkaufsoffenen Sonntag in der Innenstadt wie den Fachmärkten im Süden mit deren Start in die weihnachtliche Saison, viele weitere Angebote in den Galerien und Museen der Stadt bis hin zum Spielnachmittag mit der Stadtjugendpflege sorgten für einen ab der Eröffnung starken Andrang in der Stadt. An die 100.000 Besucher dürften es nach Schätzungen gewesen sein, die die Stadt an diesem Martinisonntag besuchten – aus einem weiten Umkreis heraus. 55 Prozent der Fahrzeuge in der Innenstadt hatten ein KN-Autokennzeichen, sodass ein Großteil auch aus weiter weg gelegenen Regionen den Weg zum Martinimarkt nach Singen fand, freute sich die Geschäftsführerin von Singen Aktiv, Claudia Kessler-Franzen, im



Sogar ein beeindruckendes Konzert gab es durch die Mezzosopranistin Isabell Marquardt und Roland Kohle an der Gitarre in der fast fertigen Hegaustraße vor dem Musikhaus Assfalg im Rahmen der Aktion »Kunsthandel«.

Gespräch mit dem WOCHENBLATT über die große Strahlkraft des verkaufsoffenen Sonntags unterm Hohentwiel. Martini war auch Schlusspunkt der Aktion »KNSTHNDL SNGN« (Kunsthandel) in den beteiligten 14 Geschäften. Nochmals sorgte sie für Aufsehen, als Kurator Antonio Zecca mit seinem Kreidewagen durch die Innenstadt unterwegs war, um den Weg von Geschäft zu Geschäft zu markieren. Der große Höhepunkt war im schwindenden Licht des Marti-

nitags freilich wieder der große Martinumzug mit über 1.000 Beteiligten, der von Fackelträgern begleitet vom Rathausplatz zur Poppele-Zunftschür führte, wo die Geschichte des heiligen St. Martin, von Musik und Gesang begleitet, besonders effektiv inszeniert wurde. Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net

Noch Fotos unter: wochenblatt.net/bilder

Singen

Chancenstandort mit Geistesblitzen
Abendgesellschaft mit Stargast Dr. Henning Beck

Bereits zum zwölften Mal konnte das Singener Stadtmarketing, das seit Sommer mit der Wirtschaftsförderung zum Team zusammengeführt wurde, am Donnerstagabend zu seiner Abendgesellschaft in die Stadthalle einladen. Rund 600 Gäste kamen gerne und konnten mit Geschäftsführerin Claudia Kessler-Franzen, dem Vorsitzenden Dr. Gerd Springe und vor allem Hirnforscher Dr. Henning Beck und seiner »Biologie des Geistesblitzes« einen spannenden Abend erleben. Claudia Kessler-Franzen und Gerd Springe präsentierten gleich zur Begrüßung die »Chancenstadt Singen« und damit auch eine Bilanz ihrer Arbeit für dieses Jahr. Denn die Stadt sei deutlich im Aufbruch,

vor allem durch den Bau des »CANO«, dem aktuell der Abriss der alten Gebäude vorangeht, durch den Umbau des Bahnhofplatzes wie zahlreicher Wohnbauprojekte in der Stadt, die nun für die Schaffung neuen Wohnraums hier gerade umgesetzt werden. 26.800 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze gebe es inzwischen in der Stadt, davon über 7.000 im produzierenden Gewerbe und der Industrie. Die Zahl der Pendler sei nochmals um 1.000 auf 17.000 angestiegen. Die Zahl der Auspendler aber auch auf über 8.000. Ein Abschied wurde mit einem dicken Dank an Klaus Schramm als Leiter der Arbeitsagentur gefeiert. Es habe doch ein gutes 16-jähriges Miteinander ge-

ben. Werbung wurde für die 18 Kilometer Straßen mit Breitbandanschluss durch die Thüga gemacht, die eher noch zögerlich genutzt würden. Sehr plastisch wurde das Publikum danach in die eigene Denkfabrik im Kopf durch Dr. Henning Beck geführt, denn er machte in einleuchtenden Beispielen deutlich, dass das aktuell so brisant diskutierte Thema künstliche Intelligenz die Phantasieleistung eines menschlichen Hirns nie erreichen werde. Rechner seien zwar vielfach schneller und machten viel weniger Fehler als das menschliche Hirn. Aber: »Wer niemals einen Fehler macht, wird immer nur an den Ort kommen, für den er programmiert wurde«, porträtierte er das Wesen der Rechner. »Fehler machen, das können wir. Wir können mit einem Gedanken hervorkommen, von dem wir vorher nicht wussten, dass es ihn gibt«, unterstrich er. Ideen seien zudem ein soziales Konstrukt. Und die haben die aktuellen Rechner eben noch lange nicht. Das Gehirn könne sich zudem über seine neuronalen Verknüpfungen mehr merken als es Atome im Universum gibt. »Wenn wir anfangen wollen, fehlerfrei zu denken wie Maschinen, werden sie uns ersetzen«, gab er den Gästen dieses Abends mit und riet: »Fragen verändern die Welt«, bevor er an seinen Büchertisch eilte. Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net



Claudia Kessler-Franzen, Dr. Gerd Springe und der Stargast des Abends, Dr. Henning Beck, auf der Bühne der Singener Stadthalle. swb-Bild: of

Volkertshausen

Profanierte Kirchen und Kapellen

Am Donnerstag, 22. November, um 19 Uhr lädt der Hegau-Geschichtsverein zur Vorstellung des HEGAU-Jahrbuchs 2018 mit dem Themenschwerpunkt »Umbruchzeiten« in der Alten Kirche ein. Renommee Autos aus der Region beleuchten die Umbruchzeiten quer durch

die Jahrhunderte. Der Vorstellung geht der Vortrag »Profanierte Kirchen und Kapellen im Kreis Konstanz« von Franz Hofmann voraus. Der Pianist Aaron Löchle wird die Veranstaltung umrahmen. Anmeldungen unter 07731/8 52 39.
reaktion@wochenblatt.net

Weihnachtsgrüsse & Glückwünsche zum neuen Jahr

sind alljährlich die Gelegenheit, sich bei Geschäftsfreunden und Kunden zu bedanken.

Durch das »WOCHENBLATT« sprechen schon seit vielen Jahren kurz vor Weihnachten unsere Inserenten ihre Kunden und Freunde an.

Wir betrachten das als eine Geste der engen Verbundenheit. Weil immer mehr Geschäfte davon absehen, persönliche Gruß-Post auszusenden, bietet sich das Glückwunsch-Inserat im »WOCHENBLATT« geradezu als Alternative an, um Kunden Aufmerksamkeit zu erweisen.

Auch in diesem Jahr stellen wir eine sehr aufwendig gestaltete Glückwunsch-Beilage her. Sie wird am Mittwoch, den 19. Dezember 2018, an alle Haushalte verteilt. Ihre Grüße werden also rechtzeitig zum Fest eintreffen.

Um eine für unsere Kunden und Leser anspruchsvolle Beilage gestalten zu können, haben wir den

Anzeigenschluss

auf

Freitag, den 23. November 2018

festgelegt.

UNSER TEAM BERÄT SIE AUFMERKSAM UND INDIVIDUELL.

WOCHENBLATT

seit 1967



TISCHMESSE IN ENGEN: AM SAMSTAG, 17. NOVEMBER VON 10 – 17 UHR

DAS SCHAUFENSTER DER REGION



Als ideale Präsentationsplattform gilt die Tischmesse in Engen, die am Samstag, 17. November, von 10 bis 17 Uhr, zum 11. Mal in der neuen Stadthalle in Engen statt finden wird. Über 80 Firmen stellen sich und ihre Produkte sowie Dienstleistungen vor und knüpfen neue Kontakte.

swb-Bilder: mu/Archiv



Schauen, informieren und Kontakte schließen - dafür ist die Tischmesse der ideale Treffpunkt. Im Bild Peter Sertena, Geschäftsführer der Stadtwerke Engen (links).

Am Samstag, 17. November ist es wieder soweit: Dann findet von 10 bis 17 Uhr die 11. Engener Info-Börse in der neuen Stadthalle Engen statt. Die vom Regionalen Wirtschaftsförderverein Hegau e. V. gemeinsam mit der Stadt Engen organisierte Tischmesse unter dem Motto »Lokal produzieren, lokal beschaffen« ist die ideale Präsentationsplattform und Kontaktbörse für die regionale Wirtschaft. Mit 85 ausstellenden Firmen und Institutionen sind alle Plätze in der neuen Stadthalle belegt. Der Eintritt für Besucher ist frei.

Auf der Tischmesse in Engen haben regional ansässige Firmen die Gelegenheit, ihre Produkte und Dienstleistungen untereinander bekannt zu machen. Unkompliziert, kostengünstig und effizient können Kontakte und Netzwerke geknüpft und erweitert werden.

Ziel der Veranstaltung ist es, den regionalen Gedanken und damit die

einheimische Wirtschaft zu stärken. Darüber hinaus ist die Messe aber auch ein attraktives Schaufenster interessanter Produkte und Dienstleistungen für die einheimische Bevölkerung. Kunden und Verkäufer können ungezwungen miteinander ins Gespräch kommen und die Besucher können sich in überschaubarem Rahmen darüber informieren, wie groß die Auswahl an Anbietern und Produkten direkt vor ihrer Haustür ist.

Die beteiligten Firmen kommen aus allen Bereichen. Etablierte Unternehmer und Existenzgründer aus Produktion, Handwerk, Handel und Dienstleistungen werden sich auf der Messe präsentieren. Wesentlicher Erfolgsfaktor der Messe ist die Begrenzung auf das Wesentliche: Jeder Aussteller bekommt einen Tisch, auf dem er seine Produkte und Dienstleistungen zeigen kann. Somit haben alle Teilnehmer dieselben technischen Voraussetzungen. Dank der

IN KÜRZE

- Die Tischmesse in Engen fand 1999 das erste Mal statt und wird seit dem Jahre 2000 im Zweijahresrhythmus durchgeführt. In diesem Jahr findet die Tischmesse zum 11. Mal statt.
- 85 Aussteller (die neue Stadthalle ist voll belegt)
- hinzu kommen einige Stände im Foyer (für größere Exponate)
- 10 Uhr: offizielle Eröffnung durch Bürgermeister Johannes Moser
- danach Grußworte von Andreas Jung MdB, Bundestagsabgeordneter, CDU, Vize-Fraktions-

- sprecher CDU; Thomas Conrady, Präsident der IHK Hochrhein-Bodensee
- 12 und 14.30 Uhr: Impulsvorträge »Schutz vor Cyber-Risiken: Neue Technik - neue Risiken«
- 13.30 und 15.30 Uhr: Impulsvorträge »Wie Gedanken unsere Realität beeinflussen«
- ständiges Angebot: mobile Massage für Standpersonal und Besucher; Patentinformation und Technologieberatung durch Dipl.-Ing. Edgar Richter, Konstanz; Autoschau vor der Stadthalle; Gewinnspiel mit attraktiven Preisen; Bewirtung im Messe-Bistro.

bescheidenen Teilnahmegebühr und der minimalen Ausstellungsinvestition hält sich der finanzielle und personelle Aufwand für die Aussteller in Grenzen.

Um 12 und 14.30 Uhr finden 20-mi-

nütige Impulsvorträge mit dem Thema »Schutz vor Cyber-Risiken: Neue Technik - neue Risiken« statt. Referent ist Ingo Sterk, STERK Financial Panning, Engen. Weitere Impulsvorträge werden 13.30 und 15.30

Uhr von Beate Holzer, Coach, Trainee und Masseurin aus Radolfzell, angeboten. Sie spricht zum Thema »Wie Gedanken unserer Realität beeinflussen«.

Die angebotenen Vorträge richten sich sowohl an die Aussteller als auch an die Besucher der Tischmesse. Die Vorträge sind kostenfrei und finden im Projektraum der neuen Stadthalle statt.

»Kopf runter und entspannen« lautet das Motto von Beate Holzer, die mit ihrem Team während der gesamten Messezeit eine mobile Massage anbietet.

Erneut wird auf der Messe der schönste und attraktivste Ausstellertisch prämiert. Gewählt wird der Tisch von den Besuchern der Messe, die mit etwas Glück ebenfalls gewinnen können. Im Lostopf befinden sich attraktive Preise, die von verschiedenen Firmen extra für die Tischmesse gesponsert wurden.

Freuen können sich die Besucher

auch auf eine interessante Auto- und Wohnmobilschau: Das Autohaus Moser und Freizeitautomobile Gulde präsentieren vor der Stadthalle ihre neuesten Modelle. Am Stand des Wirtschaftsförderverein Hegau e. V. bietet Dipl.-Ing. Edgar Richter aus Konstanz den Messe Teilnehmern eine kostenlose Patentinformation und Technologieberatung an. Der Eintritt ist frei und für das leibliche Wohl sorgen in bewährter Manier die Faustbiller der TV Engen.

mucha@wochenblatt.net



Persönlich, online oder mobil – immer für Sie da!

sparkasse-engen.de

Die Region tauscht sich aus.

Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe aus dem Hegau stellen sich vor.

Tischmesse

Samstag, 17. November 2018, 10-17 Uhr, neue Stadthalle Engen

- freier Eintritt • Bewirtung • Gewinnspiel • Autoschau •
- Patent- und Technologieberatung • mobile Massage •
- Impulsvortrag »Schutz vor Cyber-Risiken«

Regionaler Wirtschaftsförderverein Hegau e.V.

Messeorganisation: Telefon 07733 502-212 • www.wfv-hegau.de

Die Software vom Handwerker für Handwerker

ZINK

OPERATIVE SOFTWARE

Turnstr. 4 · 78234 Engen · Tel. 07733/982 96-0
info@zink-software.de • www.zink-software.de

VOLLE PULLE ZITRONE

ZITRONIGE FRISCHE, DIE PRICKELT

Unser Klassiker unter den Limonaden

RANDEGGER

1892

100% ZITRONE

RANDEGGER.DE

ENG

TISCHMESSE

NEUE STADTHALLE, SAMSTAG, 17. NOVEMBER, 10-17 UHR

- über 80 Aussteller präsentieren ihre Produkte und Dienstleistungen
- Patent- und Technologieberatung
- Gewinnspiel, Fachvorträge, Autoschau, Bewirtung

Stadt Engen, Hauptstraße 11, 78234 Engen
Telefon 07733 502-0, www.engen.de

STADTWERKE ENGEN

IM HEGAU

*Für uns bedeutet das, umfangreiche Leistungen, gute Angebote und transparente Tarife zu bieten. Frau Martina Braun berät Sie gerne persönlich unter (07733) 9480-17 oder via E-Mail: m.braun@stadtwerke-engen.de

www.stadtwerke-engen.de

Klein, aber oho.*

STADTWERKE ENGEN

Das sind wir hier.

Engen / Gottmadingen

Ein traumhaft schönes Stück

Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach

Die Kantorei an der evangelischen Auferstehungskirche Engen wird unter der Leitung von Kantorin Sabine Kotzerke das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach, BWV 248, am 2. Advent vortragen. »Die Komposition, die aus sechs Kantaten besteht, war zu Bachs Zeit nie als Ganzes zu hören. Die einzelnen Kantaten wurden in sechs Gottesdiensten zwischen dem ersten Weihnachtsfeiertag und Heilige Drei Könige vom Thomanerchor Leipzig aufgeführt«, erklärte Kotzerke bei einem Pressegespräch. Warum sie sich für dieses Stück entschieden habe? »Es ist ein traumhaft schönes Stück«, schwärmt Kotzerke. »Es beschreibt die ganze Weihnachtszeit. Es war schon immer ein Wunsch von mir, das Stück ganz aufzuführen«, so Kotzerke weiter.

Da das Oratorium jedoch gut dreieinhalb Stunden lang ist, habe man sich für eine Teilung des Stücks entschieden: So werden in diesem Jahr die Teile I bis III, im nächsten Jahr zur selben Zeit die Kantaten IV bis VI aufgeführt. Die ersten vier Teile orientieren sich am fortlaufenden Text der Weihnachtsgeschichte nach Lukas, während den Teilen V und VI der Bericht des Matthäus-Evangeliums zu Grunde liegt. »Die erste Kantate ist strahlend, die



Sabine Kotzerke und Ilse Gritz freuen sich auf zwei schöne Konzerte in Engen und Gottmadingen.

Freude über die Geburt Jesu wird hier mit Trompeten und Pauken zum Ausdruck gebracht«, berichtet Sabine Kotzerke. »Der zweite Teil ist der Pastoralmusik gewidmet; die Kantate ist sanft, denn die einfachen Leute besuchten und huldigten Jesus«. Hier kommen Oboen zum Einsatz, und zwar vornehmlich die Oboe d'amore, welche eine kleine Terz tiefer ist als die normale Oboe. »Die dritte Kantate ist ebenfalls strahlend, da sie die Stimmung des ersten Teils mit den Trompeten aufnimmt«. Unterstützung erfährt die Kantorei von Evangelist und Tenor Tino Brütsch aus Laufenburg, der Sopranistin Alexa Vogel aus Arbon, der Mezzosopranistin Margot Oitzinger aus Graz und Bassist Matthias Lika aus

Augsburg. Auch das Barockorchester an der evangelischen Auferstehungskirche Engen wird mit von der Partie sein. Das Weihnachtsoratorium wird an zwei Terminen, einmal in der Gottmadinger Christkönigskirche sowie in der katholischen Stadtkirche Engen aufgeführt. Das Konzert in der katholischen Stadtkirche Engen findet am Samstag, 8. Dezember, 19 Uhr statt. Der Vorverkauf beginnt am Samstag, 17. November, in der Buchhandlung am Markt. Das Konzert in der Gottmadinger Christkönigskirche findet am Sonntag, 9. Dezember, 17 Uhr statt. Der Vorverkauf beginnt ebenfalls am Samstag, 17. November, in der Bücherstube in Gottmadingen. Graziella Verchio verchio@wochenblatt.net

Engen

Künstlerisches Heimspiel...

...für Karin Parotat mit ihrer Ausstellung

Die Stubengesellschaft Engen präsentiert in ihrer letzten Ausstellung dieses Jahres ein besonderes Highlight: Der Titel »Auflösung Ordnung Komplexität« lässt erahnen, dass diese Ausstellung etwas Ungewöhnliches sein könnte. Während der Vernissage am vergangenen Freitag zeigten sich daher die zahlreichen Besucher als besonders neugierig und ließen sich auf die Werke der 1990 in Engen geborenen Künstlerin Karin Parotat ein.

Die ausgestellten Exponate erzählten den Gästen aus dem Leben und von den Erfahrungen der jungen Künstlerin. Im Gespräch zwischen Hans-Uwe Hähn, Künstlerischer Leiter der Jugendkunstschule Tuttlingen, und Karin Parotat verdeutlichten die beiden die Idee dieser Ausstellung. »Im schnellen Takt werden wir von Informationen erreicht und die davon ausgehende Unruhe lässt unsere Bezugspunkte verloren gehen. Das sind die fehlenden Punkte, von denen aus Widersprüche lösbar wären«, erklärte Hähn und sprach davon, dass sich Parotat diesem Dilemma künstlerisch gewidmet habe. Wer nun erwartet, dass die Exponate Ruhe ausstrahlen, der irrt. Rotierende, sich verschlin-



Katrin Parotats Ausstellung war die letzte, die Gudrun Sonntag für die Stubengesellschaft organisierte.

gende Baumkronen auf einer Videoleinwand und spektakulär aufgenommene Irrläufe durch einen Supermarkt, zeigen das Empfinden der Künstlerin auf ihre Umwelt. Die Erfahrungen als Erasmusstipendiatin an der Mimar Sinan Universität Istanbul und als Mitarbeiterin im Freiwilligendienst bei KHAMIR – Craft Ressource Center in Westindien führen zu weiteren Exponaten. Die gezeigten Webarbeiten wirken besonders authentisch. Die Künstlerin interpretiert diese Welt als ein unendliches Feld, das sich immer verändere und neu zusammensetze, so Hähn. »Auflösung kann sowohl Ordnung aufbre-

chen, als auch Unordnung strukturieren und wieder in eine Ordnung überführen«. Über die rundum gelungene Vernissage konnte sich Ulrike Stille von der Stubengesellschaft besonders freuen, auch wenn sie dieses Mal eine besondere Aufgabe hatte: Für ihre Ressortleiterin Gudrun Sonntag war dies die letzte Ausstellung die sie organisierte. Den herzlichen Dank, den Ulrike Stille zusammen mit Museumsdirektor Velten Wagner aussprach, sorgte für langanhaltenden Applaus der Gäste, unter ihnen auch zahlreiche Künstler und ehemalige Aussteller. Uwe Johnen redaktion@wochenblatt.net

Radolfzell

Vorreiterstadt in Sachen Bildung

Erster Bildungsbericht für Radolfzell vorgestellt

Erstmals liegt für Radolfzell ein Bildungsbericht vor. Er dient als wichtiges Schlüsselinstrument, das verlässliche Informationen über das bestehende Bildungssystem, seine Leistungen und Entwicklungen bereithält. Aus dem Bericht ergeben sich neue Herausforderungen für die bildungspolitische Arbeit der Gremien.

Der Bildungsbericht liefert weder Patentlösungen noch konkrete Handlungsvorschläge – sondern bietet vielmehr eine Analyse der Rahmenbedingungen für Bildung und Erziehung in Radolfzell. Und gerade deshalb stellt er für die Stadtverwaltung ein wichtiges Instrument für weitere Entscheidungen dar, wie Bürgermeisterin Monika Laule bei der Vorstellung des Berichtes gegenüber dem WOCHENBLATT erklärte. »Bildung ist die größte Ressource in unserer Stadt für Wohlstand, Frieden und Gesundheit«, so Laule. Radolfzell sei in puncto Bildungsbericht eine Vorreiterstadt. Neben Radolfzell verfügen lediglich Ravensburg, Schwäbisch Gmünd und Göppingen über ein vergleichbares Instrument. Im Abschluss stellt der Bericht dar, wo die Stärken im Bildungsangebot liegen und an welchen Stellen Handlungsbedarf besteht. Besonders hervorhebenswert ist dabei für Bildungsmanagerin Anke Schlums, dass die Quote von Schulabgängern ohne mindestens einen Hauptschulabschluss unter einem Prozent liegt. Professor Dr. Hans Döbert, der in Deutschland als Vater der Bildungsberichte gilt, bezeichnete diesen Wert beim Pressegespräch als »sensationell«. Die



Professor Hans Döbert, Bildungsmanagerin Anke Schlums und Bürgermeisterin Monika Laule stellten den ersten Bildungsbericht für Radolfzell jüngst im Milchwerk vor.

Quote des Kreises liege sechsmal so hoch, die des Landes durchschnitts sogar neunmal so hoch, sagt Döbert. Ein weiteres Pfund: die Übergänge von den Kindertageseinrichtungen in die Schule sowie die Übergänge in den Sekundarbereich. So gibt es in Radolfzell hohe Werte beim Übergang auf die Realschule (34 bis 43 Prozent) und auf das Gymnasium (36 bis 45 Prozent). Aber auch die Schwachstellen werden durch den Bildungsbericht schonungslos aufgedeckt. Circa 40 Prozent der Schulanfänger in Radolfzell beherrschen die deutsche Sprache nicht altersgerecht. »Die frühkindliche Sprachförderung muss deshalb weiterhin ein Thema bleiben«, so Schlums. Laule ergänzt: »Nur wer die deutsche Sprache gut beherrscht, hat Chancen auf einen erfolgreichen Bildungs- und Berufsweg.« Die höchsten An-

teile an Schülern mit Migrationshintergrund finden sich beim Übergang in die Werkreal- beziehungsweise auf die Hauptschule (über 30 Prozent). Auf dem Gymnasium beträgt der Anteil unter 20 Prozent. In Radolfzell gibt es aktuell 25 Tageseinrichtungen. Neun davon sind öffentlich und 16 laufen unter freier Trägerschaft. Es gibt zudem neun Grundschulen mit zwei Grundschulförderklassen, vier weiterführende Schulen mit der Ratoldus-Gemeinschaftsschule, der Tegginger Werkrealschule, der Gerhard-Thielcke-Realschule und dem Friedrich-Hecker-Gymnasium. Das Berufsschulzentrum Radolfzell und die Mettnauschule bilden die zwei beruflichen Schulen und die Freie Schule Rheinklang und die Unterseeschule Radolfzell die zwei Privatschulen. Matthias Güntert guentert@wochenblatt.net

Radolfzell

Weißer Rosen gegen den Krieg

Luisenplatz soll mit weißen Rosen entmartialisiert werden

Das Kriegerdenkmal auf dem Luisenplatz stand in der jüngsten Vergangenheit immer wieder in der Diskussion – nicht nur im Stadtrat und in der Verwaltung, sondern auch in der Bevölkerung, da diverse rechtsorientierte Gruppierungen das Soldatendenkmal für ihre ausländerfeindlichen und braunen Parolen missbrauchten. Damit soll nun aber Schluss sein. Denn der Luisenplatz soll umgestaltet werden, aber um das »Wie« wurde in den verschiedenen Gremien heftigst diskutiert. Nun sollen weiße Rosen dem Kriegerdenkmal das Martialische nehmen. Dafür sprach sich der Kulturausschuss aus. Ebenfalls diskutiert, aber in der Abstimmung abgelehnt, wurde die Versetzung des Gefallenenhahns. Nicht nur die Kosten hierfür bezeichnete Bürgermeisterin Monika Laule als »sehr, sehr hoch«, auch die statische Sicherung könne bei ei-

ner Versetzung nicht gewährleistet werden. »Alle Experten raten uns davon ab«, so Laule. Dass die Debatte um das Gefallenenhahnmal keine einfache ist, wurde abermals im Ausschuss deutlich. Einigen Stadträten ging die Begründung durch weiße Rosen nicht weit genug. »Es handelt sich dabei nach wie vor um eine Skulptur der NS-Zeit. Hier wird Krieg verehrt«, sagte Richard Atkinson (FDP). Sein Antrag dass Mahnmahl ganz abzureißen, fand allerdings keine Mehrheit. Nina Breimaier (FGL) betonte, dass die Bepflanzung nur ein erster Schritt sein könne. Sie schlug vor, den Volkstrauertag nicht mehr auf dem Luisenplatz abzuhalten, da das Gedenken ihrer Meinung nach in einen geschlossenen Raum wie etwa den Bürgersaal oder den Friedhof gehöre. Auch ihr Vorschlag wurde im Gremium abgelehnt.

Norbert Lumbe (SPD) brachte die Problematik auf den Punkt: Das Gefallenendenkmal verunsichere in Radolfzell – auch weil langsam aber sicher eine geschichtsvergessende Generation heranreife. »Wir haben die Aufgabe und die Verantwortung die NS-Zeit in Radolfzell nicht vergessen zu lassen«, so Lumbe weiter. Den Luisenplatz müsse es in dieser Form deswegen weitergeben. Dietmar Baumgartner (FW) pflichtet seinem Kollegen bei: »Linke und Rechte werden diesen Platz immer nutzen, die jeweiligen Gedanken dazu, ob richtig oder falsch, bekommen wir nicht aus den Köpfen.« Eine ganz andere Idee brachte Hermann Leiz (CDU) ins Spiel: die beiden Kriegerburschen entwaffnen. Dadurch könnte dem Platz das Martialische ebenfalls genommen werden. Matthias Güntert guentert@wochenblatt.net